SVP UDC
www.svp-bern.ch, SVP Kanton Bern,
Februar, Nr. 1-2023

#bernstark

Alle an die Urne!

AZB 3000 Bern 25 – Post CH AG

Pour que la Suisse reste la Suisse !

Die SVP-Vertretung im Bundeshaus muss gestärkt werden, damit Fehler in der Migrations-, Sicherheits- und Energiepolitik korrigiert werden können. Damit die Schweiz Schweiz bleibt.

An der Delegiertenversammlung vom 16. Januar 2023 in Belp sind die Nominationen für die eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober 2023 abgeschlossen worden. Mit Ständerat Werner Salzmann hat die Versammlung die bestmögliche Ausgangslage geschaffen. Wir werden unsere ganze Kraft bündeln und diesen wichtigen Sitz bestätigen, damit eine kompetente und starke bürgerliche Stimme im Stöckli gesichert ist. Die Nationalratsliste mit 24 starken Persönlichkeiten soll einen Sitz dazugewinnen und auf 8 Sitze kommen. Dieses Ziel erreichen wir, wenn alle, von den lokalen Sektionen bis zur Parteispitze, hart und konstant arbeiten. Als Team werden wir diese Sitze holen.

Dies ist aber nicht Selbstzweck. Es geht darum, die politischen Fehler der letzten Jahre so schnell wie möglich zu korrigieren. So zum Beispiel in der Migrationspolitik. In Kürze wird die 9-Millionen-Schweiz erreicht. Wer keine 10-Millionen-Schweiz will, wählt SVP. So auch in der Sicherheitspolitik. Seit 30 Jahren haben unsere Gegner uns erklärt, dass wir die Armee abbauen können, weil in Europa sowieso auf ewig Frieden herrschen würde. Diese Annahme erwies sich als fatale Naivität. Viele Fehler sind auch in der Energiepolitik begangen worden, insbesondere mit der Abstimmung zur Energiestrategie im Jahr 2017. Im Vorfeld hat der Bundesrat erklärt, dass wir problemlos aus der Kernenergie aussteigen können, weil einerseits die neuen Erneuerbaren massiv zuwachsen würden, und andererseits sowieso genügend Strom für Importe in Europa produziert würde. Beides ist falsch. An diesen drei Beispielen sieht man, dass die Positionen und Forderungen der SVP goldrichtig waren und bleiben. Bei den Wahlen geht es also darum, die SVP zu stärken und so weitere solche Fehler zu verhindern.

Mit unserem Berner SVP-Bundesrat Albert Rösti – an dieser Stelle gratuliere ich ihm nochmals zur glänzenden Wahl! – haben wir auch ein zentrales Departement übernommen und können die Energieversorgung wieder positiv beeinflussen.

Eine vernünftige Migrationspolitik, eine starke Armee und eine solide einheimische Energieproduktion sind wichtige Pfeiler. Die SVP setzt sich dafür ein, damit für unsere Kinder die Schweiz auch Schweiz bleibt!

Manfred Bühler, Parteipräsident, Cortébert

STAND

Wer am lautesten schreit…

…kommt in die News und zu Erfolgen. Jüngstes Beispiel: die Petition linker Campaignerinnen, allen voran Nationalrätin Funiciello: die Abtreibung solle aus dem Strafgesetzbuch gestrichen werden und ausschliesslich eine Frage der Selbstbestimmung und der Gesundheit sein. Die derzeitig geltende Fristenregelung soll statt im Strafgesetzbuch in einem eigenen Gesetz festgelegt werden.

Einziger Zweck der medienwirksam eingereichten Petition: möglichst viel Getöse als Begleitmusik zur Beratung der Rechtskommission über eine gleichlautende parlamentarische Initiative der grünen Nationalrätin Porchet. So macht man Druck auf Entscheidträger. So und natürlich mit gezielten Indiskretionen à la Berset im Blick!

Schade, dass es funktioniert. Man müsste es fast kopieren.

Aliki Panayides

Abstimmungen Kantonsverfassung
Votations Constitution cantonale
2+3

Abstimmungen Verkehrssanierungen
Votations assainissements du trafic
4+5

Eidgenössische Wahlen
Élections fédérales
7+8

Ja zu zwei Verfassungsänderungen

Die Kantonsverfassung (KV) soll mit zwei Vorlagen angepasst werden. Zum einen sollen Stellung und Kompetenzen der Justizbehörden in der KV verankert und zum andern die Unvereinbarkeitsregeln für Grossratsmitglieder angepasst werden.

Richterliche Selbstverwaltung stufengerecht verankern

Eine unabhängige Justiz ist wichtig, aber auch eine Verpflichtung:

- Unabhängige Richter sollen sich nicht in politische Belange einmischen oder im Gerichtssaal politisieren.
- Eine unabhängige Justiz soll Recht und Pflicht haben, sich selbst zu verwalten.

Die Berner Justiz ist politisch zurückhaltend. Damit sie sich – als Folge ihrer Unabhängigkeit – auch selbst verwalten kann, braucht es ein entsprechendes Organ. Seit der bernischen Justizreform 2009 ist dies die Justizleitung, bestehend aus dem Generalstaatsanwalt sowie den Präsidenten von Ober- und Verwaltungsgericht. Sie ist nicht für die Rechtsprechung zuständig, sondern für verwaltungsbezogene Angelegenheiten. In Justizbelangen hat sie Ausgabenkompetenz und erstellt Budget und Geschäftsbericht der Justiz.

Schon 2009 war klar, dass die Regeln betreffend Justizleitung eigentlich in die KV gehören. Da die Justizleitung damals erst eingeführt wurde, beliess man es «versuchsweise» bei einer Regelung im Gesetz. Nach rund 10 Jahren ist unbestritten, dass sich die Selbstverwaltung bewährt hat. Nun ist es Zeit, sie in die KV zu schreiben.

Die Maxime, dass die richterliche Unabhängigkeit in der Rechtsprechung keinesfalls, auch nicht durch eine Justizverwaltung, tangiert werden darf, wurde sehr ernst genommen. Deshalb wurden diverse Anpassungen auf Gesetzesstufe gemacht, welche die Justizverwaltung etablieren und die Stellung der einzelnen Gerichte stärken. Dass die Justizleitung nur in Verwaltungsbelangen und nicht in der Rechtsprechung leiten soll, zeigt sich im neuen, präziseren Namen: Justizverwaltungsleitung statt Justizleitung.

Unvereinbarkeitsregeln: Möglichkeit zur Korrektur

Als zweites werden die Unvereinbarkeitsbestimmungen in der KV geändert. Unvereinbarkeit folgt aus der Gewaltenteilung: Wer in der Verwaltung, der Exekutive, tätig ist,

Historisches bewahren – bürgerliche Politik fördern

Werden Sie Mitglied im Bären-Club der SVP Kanton Bern

Der Bären-Club wurde 1984 gegründet und bezweckt die Förderung bürgerlicher Politik im Kanton Bern. Er unterstützt dazu konkrete Projekte der SVP Kanton Bern, ihrer Unterverbände und Sektionen. So realisierte der Bären-Club historische Projekte wie den Internet-Auftritt für Ruedi Minger anlässlich des 125. Geburtstags des Parteigründers. Der Bären-Club unterstützt auch politische Aktivitäten und finanziert u.a. die Anschaffung mobiler Stände und Zelte für Messen, Ausstellungen und auf Märkten, aber auch der Einsatz von Werbefahrzeugen.

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Bären-Club stärken Sie einen bürgerlichen Kanton Bern und profitieren dabei von vielfältigen Möglichkeiten, im Zentrum der Politik aktiv mit dabei zu sein. Ihre Beiträge an den Bären-Club sind überdies als Parteispenden steuerlich voll abzugsberechtigt!

☐ ***Mitgliedstufe Berner Bär***
Einzelmitglieder: Fr. 500.–
Ehepaare: Fr. 1000.–

☐ ***Mitgliedstufe Grizzly***
Einzelmitglieder: Fr. 1000.–
Ehepaare: Fr. 1800.–

☐ ***Mitgliedstufe Kodiak***
für Unternehmen: Fr. 1000.–

Vorname, Name _____

Firma _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Tel./Natel _____

E-Mail _____

Talon ausschneiden und einsenden an: ***Bären-Club, Thomas Fuchs (Präsident), Niederbottigenweg 101, 3018 Bern***
Bei Fragen steht Ihnen Thomas Fuchs unter Tel. 079 302 10 09 jederzeit zur Verfügung. Danke für Ihre Unterstützung!

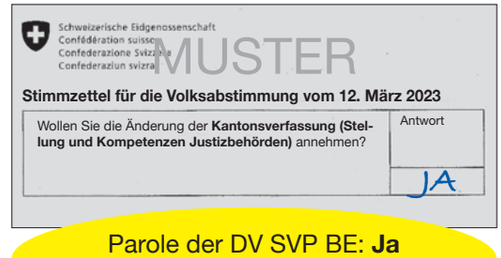
soll nicht gleichzeitig in der Legislative Gesetze machen dürfen. Das ist unbestritten und die bernische Unvereinbarkeitsregel (Art. 68 KV) ist streng.
Trotzdem gibt es zahlreiche Fälle, wo Personen mit «staatsnaher» Tätigkeit im Grossen Rat sitzen können:
– Angestellte der Uni oder der PH, aufgrund der organisationsrechtlichen Verselbständigung der Hochschulen;
– Lehrer, da i.d.R. von Gemeinden angestellt und also nicht Teil der Kantonsverwaltung, obwohl der Kanton den Lohn zahlt;
– Gymnasiallehrer, obwohl von kantonalen Behörden angestellt, da Gymnasien nicht als Teil der Kantonsverwaltung gemäss Art. 68 Abs. 1 KV gelten.

Ich will diesen Zustand nicht kritisieren. Es hat Vorteile, wenn im Grossen Rat das Fachwissen der Lehrkräfte einfach verfügbar ist. Problematisch ist aber das Ungleichgewicht: Auch bspw. Polizisten im Parlament würden einen Mehrwert schaffen. Genau das ist aber heute nicht möglich, hier ist die Unvereinbarkeitsregelung plötzlich sehr streng. Die heutige Praxis ist formal-juristisch korrekt, aber leuchtet nicht mehr ein.

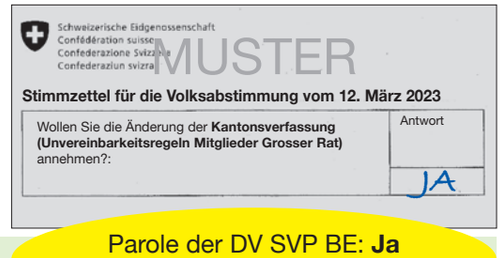
Die Vorlage korrigiert dies. Künftig ist es möglich, auch in anderen Bereichen der Verwaltungstätigkeit die Unvereinbarkeit zu lockern. Ein Persilschein besteht nicht: Für jede Flexibilisierung der Unvereinbarkeit braucht es ein Gesetz, gegen das man das Referendum ergreifen könnte. Zudem könnten Kaderangestellte der kantonalen Verwaltung nicht profitieren, denn hier ist die Nähe zur exekutiven Gewalt doch zu hoch. Und nicht zu vergessen: Das eigentliche Wählen obliegt sowieso dem Volk.

Der Grosse Rat hat beide Vorlagen einstimmig beschlossen. Sie verdienen auch unsere Zustimmung.

Patrick Freudiger, Grossrat, Langenthal


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
MUSTER
Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 12. März 2023
Wollen Sie die Änderung der **Kantonsverfassung (Stellung und Kompetenzen Justizbehörden)** annehmen?
Antwort
JA

Parole der DV SVP BE: **Ja**
(einstimmig, 0 Enthaltungen)


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
MUSTER
Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 12. März 2023
Wollen Sie die Änderung der **Kantonsverfassung (Unvereinbarkeitsregeln Mitglieder Grosser Rat)** annehmen?:
Antwort
JA

Parole der DV SVP BE: **Ja**
(einstimmig, 4 Enthaltungen)

Oui aux 2 modifications de la Constitution cantonale

La Constitution cantonale (CC) doit être adaptée: Le statut et les compétences des autorités judiciaires doivent être ancrés dans la CC et les règles d'incompatibilité pour les membres du Grand Conseil doivent être adaptées.

Ancrer l'autonomie des juges à un niveau approprié
Une justice indépendante est importante, mais c'est aussi une obligation :
- *Les juges ne doivent pas s'immiscer dans les affaires politiques ni faire de la politique dans la salle d'audience.*
- *Une justice indépendante doit avoir le droit et le devoir de s'administrer elle-même.*

La justice bernoise est politiquement réservée. Pour qu'elle puisse s'administrer elle-même il faut un organe correspondant. Depuis la réforme de la justice bernoise de 2009, il s'agit de la direction de la justice, composée du procureur général et des présidents de la Cour suprême et du Tribunal administratif. Elle n'est pas compétente pour la jurisprudence, mais pour les affaires administratives.

Dès 2009, il était clair que les règles relatives à la direction de la justice devaient être intégrées dans la CC. Comme la direction de la justice venait d'être introduite à l'époque, on s'en est tenu à une réglementation dans la loi «à titre d'essai». L'autogestion a fait ses preuves. Il est maintenant temps de l'inscrire dans la CC.

La maxime selon laquelle l'indépendance des juges ne doit pas être affectée dans la jurisprudence, même par une administration judiciaire, a eté prise très au sérieux. C'est pourquoi diverses adaptations ont été faites au niveau de la loi, qui établissent l'administration de la justice et renforcent la position des différents tribunaux. Le fait que la direction de la justice ne doive diriger que dans les affaires administratives se reflète dans le nouveau nom, plus précis : Direction administrative de la magistrature au lieu de Direction de la justice.

Règles d'incompatibilité : Possibilité de correction
La deuxième modification concerne les règles d'incompatibilité dans la CC. L'incompatibilité découle de la séparation des pouvoirs : celui qui est actif dans l'administration, l'exécutif, ne doit pas pouvoir légiférer en même temps dans le législatif. Ce principe est incontesté et la règle bernoise d'incompatibilité (art. 68 CC) est stricte.
Il existe néanmoins de nombreux cas où des personnes exerçant une activité «proche de l'Etat» peuvent siéger au Grand Conseil :
– *Employés de l'université/HEP, en raison de l'autonomie des hautes écoles ;*
– *Enseignants, car ils sont généralement employés par les autorités communales et ne font donc pas partie de l'administration cantonale, bien que le canton paie le salaire ;*
– *Professeurs de gymnase, car les gymnases ne sont pas considérés comme faisant partie de l'administration cantonale.*

Je ne veux pas critiquer cette situation. Il y a des avantages à ce que les connaissances spécialisées des enseignants soient disponibles au Grand Conseil. Mais le déséquilibre est problématique : des policiers au Parlement apporteraient également une valeur ajoutée. Or, c'est précisément ce qui n'est pas possible aujourd'hui, la règle d'incompatibilité étant soudain très stricte.

Le projet corrige cette situation. A l'avenir, il sera également possible d'assouplir l'incompatibilité dans d'autres domaines de l'activité administrative. Tout assouplissement de l'incompatibilité nécessite une loi contre laquelle on pourrait lancer un référendum. De plus, les cadres de l'administration cantonale ne pourraient pas en profiter, car la proximité avec le pouvoir exécutif est ici trop importante.

Le Grand Conseil a adopté les deux projets à l'unanimité. Ils méritent également notre approbation.

Ja zur Verkehrssanierung Aarwangen

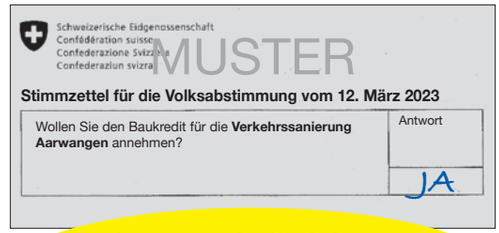
Die Verkehrssanierung bringt massive Verbesserungen für Aarwangen und die Region.

Seit über 30 Jahren wird nach einer Lösung für die Verkehrsprobleme um Aarwangen gesucht. Fussgänger, Velos, Autos, Lastwagen nutzen die enge Ortsdurchfahrt, die Bahn quert die Strasse dreimal. Folge sind Staus und Unfälle. Der Engpass beeinträchtigt weite Teile des Oberaargaus. Bevölkerung und Wirtschaft leiden. Die Umfahrungsstrasse und die Sanierung der Ortsdurchfahrt sollen die Verkehrssituation verbessern und mehr Sicherheit und Lebensqualität bringen.

Das Projekt
Geplant ist eine zweispurige Umfahrung. Nach Inbetriebnahme der Umfahrungsstrasse wird die Ortsdurchfahrt saniert inkl. Massnahmen für den Langsamverkehr (u.a. Radstreifen, Gehwege, lärmarmer Belag).
Im Zentrum teilen sich Bahn und Auto die Spuren, das gibt Platz für Velos und Fussgänger. Bahnschranken helfen, Unfälle zu vermeiden. Die Kosten belaufen sich auf 194,1 Mio., wobei sich u.a. der Bund und Gemeinden beteiligen. Der Kantonskredit beträgt 97,8 Mio., der Kanton setzt 70,5 Mio. aus dem Investitionsspitzenfonds ein.

VIDEO

Ökologische und landwirtschaftliche Massnahmen
Auf die Natur wird Rücksicht genommen und vollumfängliche Kompensationen sind geplant wie Wiederaufforstungen, Hecken, Offenlegung von Bächen. Die Umweltverträglichkeitsprüfung ergab, dass die Eingriffe vollständig kompensiert werden und das Projekt umweltverträglich ist.


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
MUSTER
Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 12. März 2023
Wollen Sie den Baukredit für die **Verkehrssanierung Aarwangen** annehmen?
Antwort
JA

Parole der DV SVP BE: **Ja** (grossmehrheitlich, 6 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen)

Im Landumlegungsverfahren kann der Kanton zu einem Teil Ersatz für die Flächen anbieten, die für die Umfahrungsstrasse gebraucht werden. Wegfallende Wege werden zurückgebaut und wieder zu Kulturland.

Solidarität des ganzen Kantons wichtig
Bei einem Nein blieben die grossen Verkehrsprobleme und die schlechte Erreichbarkeit der Region ungelöst. Es braucht Solidarität der Bevölkerung des ganzen Kantons zugunsten des Oberaargaus, deshalb: **Ja zum Kredit für die Verkehrssanierung Aarwangen.**

Beat Bösiger, Grossrat, Niederbipp

Oui à l'assainissement du trafic à Aarwangen

L'assainissement du trafic apporte des améliorations massives pour Aarwangen et la région.

Depuis plus de 30 ans, on cherche une solution aux problèmes de circulation autour d'Aarwangen. Piétons, vélos, voitures empruntent l'étroite traversée du village, le train traverse trois fois la route. Il en résulte des embouteillages et des accidents. Le goulet d'étranglement affecte une grande partie de la Haute-Argovie. La population et l'économie souffrent. Le projet va améliorer la situation du trafic et apporter davantage de sécurité et de qualité de vie.

Le projet
Il est prévu de construire un contournement et la traversée du village sera assainie, y compris des mesures pour la mobilité douce.
Au centre, le train et la voiture se partagent les voies, ce qui laisse de la place aux vélos et piétons. Des barrières ferroviaires aident à éviter les accidents. Les coûts s'élèvent à 194,1 mio., avec une participation de la Confédération et des communes. Le crédit cantonal s'élève à 97,8 mio., le canton prélève 70,5 mio. sur le fonds d'investissement.

Mesures écologiques et agricoles
La nature est prise en compte et des compensations intégrales sont prévues, comme des reboisements, des haies, la remise à ciel ouvert de ruisseaux. Les atteintes sont entièrement compensées et le projet est compatible avec l'environnement.
Le canton peut offrir une compensation partielle pour les surfaces utilisées pour le contournement. Les chemins supprimés sont déconstruits et redeviennent des terres cultivées.

La solidarité de tout le canton est importante
En cas de non, les problèmes de circulation et la mauvaise accessibilité de la région resteraient irrésolus. Il faut la solidarité de tout le canton, c'est pourquoi il faut dire oui à l'assainissement du trafic à Aarwangen.

Komitee auf FACEBOOK

Ja zur Verkehrssanierung Emmentalwärts

Die Verkehrssanierung ist dringend notwendig und löst ein über 50jähriges Problem.

Seit über 50 Jahren wird über die Zufahrt Emmental diskutiert. Die Probleme sind bekannt: täglich Stau mit entsprechender Umweltbelastung; verspätete Busse, verpasste Anschlüsse; ungenügende Sicherheit im Langsamverkehr; schlechte Wohnqualität; Handicap für die wirtschaftliche Entwicklung.

Das Projekt Emmentalwärts besteht aus verschiedenen Teilen:

- Lyssach, Burgdorf: Verflüssigung, Busbevorzugung, Verkehrsbewirtschaftung, Velospuren etc.
- Oberburg: Tunnel und Ortsdurchfahrt.
- Hasle: Umfahrung, Aufwertung Bahnhofbereich.

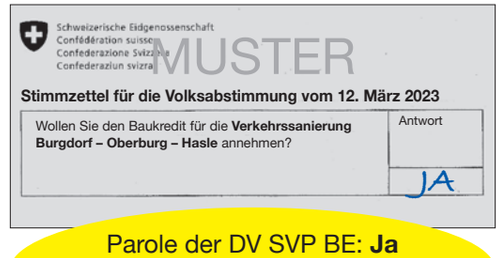
Die Finanzierung ist gesichert mit einem Bundesbeitrag von 92 Mio., 126 Mio. regulären Strassenbaumitteln und 212 Mio. aus dem Investitionsspitzenfonds.

Vorteile des Projekts:
Sicherheit und Lebensqualität. Das Projekt und die flankierenden Massnahmen erhöhen die Sicherheit für alle.
Breit abgestützte Mitwirkung mit Konsens. Das Projekt wurde durch eine Begleitgruppe mitentwickelt. Es gab zwei Mitwirkungsverfahren und eine öffentliche Auflage. Alle 39 Emmentaler Gemeinden und die Umweltorganisationen befürworten das Projekt.

Ja zum Wirtschaftsstandort Emmental. Das Emmental ist eine wichtige Wirtschafts-, Bildungs- und Spitalregion. Zahlreiche Unternehmen profitieren: Können sie sich weiterentwickeln, sorgen sie für lokale Arbeitsplätze.

Keine weitere Zersiedelung. Das Projekt schafft ein grosses Potenzial für die Innenentwicklung entlang der Ortsdurchfahrten.
Umweltverträglich. Umfassende Abklärungen bestätigen die Umweltverträglichkeit.

Folgen einer Ablehnung
Bei einem Nein wären die Bundesgelder und die Mittel aus dem Investitionsspitzenfonds weg. Eine Lösung würde auf sehr lange Zeit verunmöglicht.


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
MUSTER
Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 12. März 2023
Wollen Sie den Baukredit für die **Verkehrssanierung Burgdorf – Oberburg – Hasle** annehmen?
Antwort
JA

Parole der DV SVP BE: **Ja** (grossmehrheitlich, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen)

VIDEO

Stimmen Sie also JA zum Verkehrssanierungsprojekt Emmentalwärts!

Alfred Bärtschi, Grossrat, Lützelflüh

Oui à l'assainissement du trafic dans l'Emmental

L'assainissement du trafic résout un problème vieux de plus de 50 ans.

Depuis plus de 50 ans, on discute de l'accès à l'Emmental. Les problèmes sont connus : embouteillages ; bus en retard, correspondances manquées ; sécurité insuffisante pour la mobilité douce ; mauvaise qualité de l'habitat ; handicap pour le développement économique de l'Emmental.

Le projet se compose de plusieurs parties :

- *Lyssach Burgdorf : fluidification, priorité aux bus, gestion du trafic, pistes cyclables etc.*
- *Oberburg : tunnel, traversée du village.*
- *Hasle : contournement, revalorisation du secteur de la gare.*

Le financement est assuré par une contribution fédérale de 92 mio., 126 mio. de fonds réguliers pour la construction de routes et 212 mio. provenant du fonds d'investissement.

Avantages du projet :
Plus de sécurité et de qualité de vie. *Le projet et les mesures d'accompagnement augmentent la sécurité pour tous.*
Large participation, consensus. *Le projet a été élaboré par un groupe d'accompagnement. Les 39 communes de l'Emmental et les organisations environnementales approuvent le projet.*
Un oui pour le site économique de l'Emmental. *L'Emmental est une région économique importante. De nombreuses entreprises profitent.*
Pas d'étalement urbain supplémentaire. *Le projet crée un grand potentiel de développement interne le long des routes traversant les localités.*
Respectueux de l'environnement. *Des études approfondies confirment la compatibilité avec l'environnement.*

En cas de non, les fonds fédéraux et les ressources du fonds d'investissement seraient perdus à jamais. Une solution serait impossible à très long terme.

Votez donc OUI au projet d'assainissement du trafic dans l'Emmental !

Herzliche Gratulation, Albert Rösti

Nach den offiziellen Feierlichkeiten in Kandersteg und Uetendorf ehrte die SVP Wahlkreis Thun ihren neugewählten Bundesrat Albert Rösti im Kreis der Mitglieder.

Albert Rösti wurde nach seiner glanzvollen Wahl in den Bundesrat von der Bevölkerung auf dem Bundesplatz, in Kandersteg und in Uetendorf gefeiert. Die SVP Wahlkreis Thun liess es sich aber nicht nehmen, ihren Bundesrat am 3. Februar in der Guntelsey zu beschenken und den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihren Bundesrat zu beglückwünschen.

SVP Wahlkreis Thun auch erfolgreich in Stadt und Agglomeration

Die SVP konnte in vielen Gemeindewahlen punkten. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle Thun, wo nicht nur Stadtpräsident Raphael Lanz glanzvoll wiedergewählt wurde, sondern die SVP zur Überraschung aller mit den neugewählten Eveline Salzmann und Reto Schertenleib die absolute Mehrheit in der Stadtregierung hält. Nehmen wir den Schwung mit für die Wahlen im Herbst!

Stromfressergesetz: Referendum zustande gekommen!

Dank der SVP können die Schweizerinnen und Schweizer über das «Stromfressergesetz» abstimmen – am 18. Juni gilt es an der Urne ernst! Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben!

Am 19. Januar konnte die SVP 103'015 Unterschriften gegen das sogenannte «Stromfressergesetz» einreichen, den Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative. Die SVP hatte das Referendum im Alleingang ergriffen, und dies äusserst erfolgreich: Für ein Referendum braucht es eigentlich nur 50'000 Unterschriften. Dies zeigt, dass die Schweizerinnen und Schweizer die verunglückte Klimapolitik mit dem beabsichtigten Benzin-, Heizöl- und Gasverbot nicht unterstützen.

Der Kampf fängt allerdings erst an und am 18. Juni gilt es, das Stromfressergesetz an der Urne zu bodigen.

Impressum

«SVP #bernstark», Publikationsorgan für die Mitglieder der SVP Kanton Bern

Redaktion Aliki M. Panayides, Bern; Reto Niederhauser, Bern

Verlag, Administration und Anzeigenverkauf
Sekretariat SVP Kanton Bern, Optingenstrasse 1,
3013 Bern, Tel. 031 336 16 26,
sekretariat@svp-bern.ch, www.svp-bern.ch

Layout Druckerei Singer+Co, Utzenstorf

Werner Salzmann nominiert

Werner Salzmann steigt als Bisheriger und Spitzenkandidat erneut ins Rennen bei den Ständeratswahlen. Er wurde mit grossem Applaus nominiert.

Mit grossem Applaus haben die Delegierten Ständerat Werner Salzmann nominiert. Innert kürzester Zeit hat er sich einen Namen als eines der Schwergewichte im «Stöckli» gemacht. Als Präsident der ständerätlichen Sicherheitspolitischen Kommission ist er überall gefragter Experte, aber auch im Dossier Landwirtschaft und als Kommissionsmitglied in der KVF (Verkehrs- und Fernmeldewesen) hat er Pflöcke eingeschlagen.

Trotz allen Verdiensten gilt: Wahlen sind Wahlen und wir sind alle gefordert, den Ständeratssitz möglichst bereits im 1. Wahlgang mit Werner Salzmann zu verteidigen.

Engagiertes Co-Wahlpräsidium: Andreas Aebi und Adelheid Rubi Huber

Der Parteivorstand hat Nationalrat **Andreas Aebi**, Alchenstorf, und Gemeinderätin **Adelheid Rubi Huber**, Hasliberg, als Co-Wahlleitung eingesetzt. Sie werden zusammen mit dem Wahlkomitee und dem Parteisekretariat die SVP zum Sieg führen.

Die SVP Kanton Bern dankt Andreas Aebi und Adelheid Rubi Huber bereits jetzt für ihr Engagement.

Liste 1 (SVP) und 2 (Junge SVP) mit 48 Kandidatinnen und Kandidaten

Mit 48 topmotivierten Kandidierenden soll es gelingen, die 7 bisherigen Sitze zu verteidigen und einen 8. Sitz zurückzuholen. Mehr dazu auf **www.svp-bern.ch** und im nächsten Journal!

Liste 1 SVP (Frauen und Männer)		**Liste 2 SVP (Junge SVP)**	
Bühler Manfred (bisher)	Knutti Thomas	Fiechter Nils	Boss Jason
Guggisberg Lars (bisher)	Krähenbühl Samuel	Ochsenbein Maxime	Burkhalter Hannes
Hess Erich (bisher)	Lanz Raphael	Weyermann Janosch	Demierre Patrick
Umbricht Pieren Nadja (bisher)	Müller Mathias	Widmer Fabian	Fasler Lukas
Salzmann Werner	Rashiti Korab	Weyermann Anissa	Imbach Reto
Aebischer Verena	Riem Katja	Schneider Sandra	Lüthi Mike
Bösiger Beat	Rüegsegger Hans Jörg	Zimmermann Joel	Pauli Jan
Fischer Rudolf	Schlup Martin	Gartenmann Stephanie-Marion	Ryser Anaïs
Geissbühler-Strupler Sabina	Schori Hans	Käser Joelle	Weyermann Morris
Gerber Markus	Spahr Adrian	Seemann Pascal	Winkelmann Murielle
Gfeller Ueli	Wandfluh Ernst	Tauber Laura	Zwahlen Raphael
Günthör Nadja		Becker Selina	
Josi Barbara		Beugger Yannik	

Welches Motto begleitet unsere Kandidatinnen?

«Es braucht im Bundeshaus dringend mehr SVP! Bei den Wahlen am 22. Oktober 2023 sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.»

Nadja Umbricht Pieren, Nationalrätin, Heimiswil

«Ich stehe für Schweizer Werte, die uns zu einem fortschrittlichen und starken Land machen»

Nadja Günthör, Grossrätin, Erlach

«Neuen Ideen Platz verschaffen & damit gemeinsam Lösungen finden!»

Katja Riem, Grossrätin, Kiesen

«Connaître d'où on vient pour savoir où on va.»

Anaïs Ryser, présidente des Jeunes UDC du Jura bernois, Reconvilier

«Heimatliebe; Altes bewahren – Neues wagen!»

Verena Aebischer, Grossrätin, Guggisberg

«Es ist nicht so sehr das Ziel, als vielmehr die Reise.»

Selina Becker, Emdthal

«Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten.»

Laura Tauber, Zollikofen

«Für frischen Wind im Bundeshaus – wählen Sie junge und motivierte Kräfte!»

Anissa Weyermann, Utzenstorf

«Mehr Freiheit, weniger Staat!»

Sandra Schneider, Grossrätin und Stadträtin, Biel

«Carpe Diem.»

Murielle Winkelmann, Limpach

«Richte deinen Fokus auf die Lösung, nicht auf das Problem», Ghandi.

Stephanie Gartenmann, Matten

«Wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.»

Sabina Geissbühler, alt Grossrätin, Herrenschwanden

«Echt sackstark, dieses SVP-Frauen-Power-Team für Bern.»

Barbara Josi, SVP-Fraktionspräsidentin im Grossen Rat und Gemeindepräsidentin, Wimmis